

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelloser Abnahme
3 Mart 80 Pf.
und bei besonderem Abbringen des Samstags
zur Mittagszeit eine Extraabgabe von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mart 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die ungetheilte Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweigeteilte Zeile Pettischrift oder deren
Raum von dem gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 267.

Halle, Dienstag den 14. November. [Mit Beilagen.]

1876.

Telegraphische Depeschen.

Augsburg, 11. November. Die „Augsburger Allgemeine Zeitung“ ist bezüglich der vom Abgeordneten Jörg in der Reichstags-Sitzung vom 6. v. aufgestellten Behauptung, daß Graf Bray ihm erzählt habe, Fürst von Bismarck habe ihm gesagt, der nächste Krieg würde gegen Rußland geführt werden, von dem Grafen Bray zu der Erklärung ermächtigt, daß hier ein Tertium vorliegen müsse. Niemand habe Fürst v. Bismarck dem Grafen Bray und niemals habe dieser dem Abgeordneten Jörg oder sonst irgend Jemandem Ähnliches gesagt.

Petersburg, d. 11. November. Der „Regierungs-anzeiger“ veröffentlicht in einem heute Abend ausgegebenen Extrablatt den Text der Ansprache, welche der Kaiser Alexander gestern in Moskau an die Vertreter des Adels und der Stadtgemeinde gerichtet hat. Danach sagte der Kaiser: „Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Gefühle, welche Sie mir ausdrücken wollten anlässlich der gegenwärtigen politischen Verhältnisse, welche jetzt mehr aufgetrübter sind. Ich bin mit Vergnügen bereit, Ihre Wünsche anzunehmen. Es ist Ihnen bereits bekannt, daß die Türken meinen Forderungen des sofortigen Aufschlusses eines Waffenstillstandes, um der unnützen Missetheile in Serbien und Montenegro ein Ende zu machen, nachgegeben hat. Die Montenegroer zeigten sich in diesem ungleichen Kampfe wie immer als wahre Helden. Von den Serben kann man leider nicht dasselbe sagen, trotz der Anwesenheit unserer Freiwilligen in den fernsten Reihen, von welchen viele für die slavische Sache ihr Blut vergossen haben. Ich weiß, daß mit mir ganz Rußland den lebhaftesten Antheil an den Leiden unserer Glaubens- und Stammesbrüder nimmt. Für mich aber sind die wahren Interessen Rußlands am theuersten. Ich möchte bis auf's Äußerste das russische Blut schonen. Das ist der Grund, weshalb ich gestrebt habe und streben werde, auf friedliche Weise eine tatsächliche Verbesserung der Lage aller Christen im Orient zu erlangen. In den nächsten Tagen beginnen in Konstantinopel die Verhandlungen zwischen den Vertretern der sechs Großmächte wegen der Bestimmung der Friedensbedingungen. Mein heißester Wunsch ist, daß wir zu allgemeinen Uebereinkommungen kommen. Falls es aber nicht dazu kommt und ich leben werde, daß wir solche Garantien, welche die Vollführung dessen, was wir mit Recht von der Pforte verlangen können, nicht erlangen können, so habe ich die feste Absicht, selbstständig zu handeln und bin überzeugt, daß in diesem Falle ganz Rußland meinem Aufstehe Folge leisten werde, wenn ich es für nöthig erachte und die Ehre Rußlands es fordert. Auch bin ich überzeugt, daß Moskau, wie immer, mit meinem Beispiel vorgehen wird. Gott heile uns, unseren heiligen Beruf durchzuführen.“

Brüssel, d. 10. November. Der „Nord“ bespricht die gestrige Rede des englischen Premierministers Lord Beaconsfield's, findet dieselbe unbestimmt und weist auf den Widerspruch hin, der darin liege, daß einerseits das Loos der christlichen Bevölkerung der Türkei tatsächlich verbessert, andererseits aber die Unabhängigkeit der Türkei in einem Sinne, den sie für andere Staaten habe, aufrecht erhalten werden solle. Das Blatt weist dabei die Frage auf, was denn aus der Unabhängigkeit der Türkei in dem von England aufgestellten Reformprogramme geworden sei? Der „Nord“ erwähnt sodann Lord Beaconsfield's Erklärung, daß England zum Kriege vorbereitet sei und sagt zum Schluß und anderweitigen Meldungen englischer und französischer Blätter gegenüber, Rußland erhalte seine Zustimmung zum englischen Programm aufrecht, es sei unerbittlich, daß Rußland sich anfühle, gegen die Türken in's Feld zu ziehen, Rußland fahre lediglich fort, gewisse Vorkehrungsmaßregeln zu treffen, um nicht unversehens überfallen zu werden.

Brüssel, den 12. Nov. Der „Nord“ bespricht die Ansprache des Kaisers von Rußland an die Vertreter des Adels und der Stadtgemeinde Moskaus und hebt hierbei hervor, daß die Worte des Kaisers auf die Gefahren hindeuten, welche durch eine Verzögerung der Krisis hervorgerufen werden würden. Die Worte seien Worte des Friedens. Rußland habe kein eigenes Interesse, es verlange nur die wirkliche Ausführung der Reformen, die von allen Großmächten als notwendig anerkannt seien.

Wien, 11. November. Zum deutschen Militärbevollmächtigten bei der Feststellung der Demarkationslinie zwischen den serbisch-montenegrinischen und den türkischen Truppen ist Oberstleutnant von Mantey vom Generalstab des 5. Armeekorps ernannt. Derselbe ist bereits nach Belgrad abgereist.

London, 11. November. Ein Weibblatt zu der amtlichen „London Gazette“ veröffentlicht eine längere Depesche Derby's an den englischen Botschafter in Petersburg, Ostas, vom 30. October, in welcher bestätigt wird, daß der Botschafter eine Expedition Bosniens und der Herzegovina durch Oesterreich und Bulgarien durch Rußland, sowie einer Flotendemonstration vor Konstantinopel von Rußland ausgegangen und gleichzeitig in Wien und London mitgeteilt worden sei. Die Depesche rekapituliert sodann die seitens der englischen Regierung gemachten Anstrengungen zur Erzielung eines Waffenstillstandes und zur Wiederherstellung des Friedens. Am 5. October erhielt Derby vom englischen Botschafter in Konstantinopel, Elwort, die Instruction, zu erklären, daß er Konstantinopel verlassen müsse, wenn die Pforte den Waffenstillstand verweigere, weil es dann evident sei, daß alle weiteren Bemühungen der englischen Regierung, die Pforte vor dem Verderben zu

retten, nutzlos sein würden. Als die Pforte dann einen sechsmonatlichen Waffenstillstand vorschlug und Graf Schuwaloff dessen Annahme seitens der russischen Regierung bewilligte, machte Derby den Grafen Schuwaloff auf den Meinungsunterschied aufmerksam, welcher trotz aller türkischen Gerechtigkeit wäre, wenn die englische Nation Konstantinopel bedroht gäbe. Nachdem Rußland darauf den sechsmonatlichen Waffenstillstand abgelehnt hatte, suchte Derby durch den Grafen Münster die Intervention Deutschlands nach. Der Reichskanzler, Fürst Bismarck, habe indessen erwidert, daß die deutsche Regierung zwar einen langen Waffenstillstand für acceptable erachte, sich aber nicht berechtigt fühle, einen Druck auf die Entschlüsse der anderen Mächte auszuüben.

Wien, 11. November. Aus türkischen Kreisen verlautet, die Pforte habe eine ganze Reihe von Einwendungen wider das Konferenzprojekt erhoben und ihren Botschafter in London mit der Geltendmachung derselben beauftragt. — In hiesigen Regierungskreisen erscheint die Erklärung Lord Beaconsfield's, daß alle Mächte den Konferenzvorschlag angenommen hätten, ungenügend, da jedenfalls noch die Entschliessung des hiesigen Kabinetts aussteht. Graf Andrassy ist heute zur Beilegung der Leiche seiner Mutter nach Tiszas-Dob in Ungarn abgereist und hat sich seine Erklärung bezüglich des englischen Vorschlags bis zur Rückkehr von dort vorbehalten.

Wien, 11. November. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses verlangte der Abg. Simonini eine umfassende parlamentarische Vorlage betreffs der orientalischen Frage und richtete an die Stammregierung die Anfrage, ob dieselbe geneigt sei, eine solche Vorlage noch vor der Erörterung des Budgets zu machen und dadurch das Parlament in den Stand zu setzen, seinen Ansichten Ausdruck zu geben.

Bukarest, 11. November. Die Deputirtenkammer hat zu einem Antrage des Kriegsministers, wonach die Reservisten über den von dem Gehege betreffend die Reservierungen vorabredeten Zeitpunkt hinaus bei den Fahnen zu behalten sind, ihre Zustimmung erteilt.

Bukarest, d. 12. Nov. Fürst Karl ist heute Vormittag nach Krajowa abgereist.

Magusa, den 12. Novobr. Moskatar Pasha und Mustaf Pasha sind vorgestern mit 10 Bataillonen türkischer Truppen von Zaslav nach Zebinje zurückgekehrt, wo auch Mustaf Pasha von Gahzo aus eintraf. Ein Bataillon ist in Zaslav zurückgeblieben. Koslan Pasha ist in einer besonderen politischen Mission nach Cetinje abgegangen. — In der vergangenen Nacht sind bei Zebinje in Folge der großen Kälte mehrere Soldaten und eine Anzahl Pferde am Leben gekommen.

Sibyll.

Novelle von J. Dungenen.

(Fortsetzung.)

„Eine Romanheldin will ich denn doch nicht werden,“ murmelte sie bitter, „aber eine kleine Tragödie werde ich vor meinen Augen aufspielen lassen, deren Fäden ich regiere, während ich mir nicht entgegen lassen! Wie oft hat mich Etilvian in den letzten Tagen seiner unbedingten Ergebenheit in Noth und Tod versichert, ich will ihm schreiben und ihn hierher kommen lassen; so sorgsam ich ihm bis jetzt verbara, daß Bruno der Vorführer seiner Schwärme gewesen, so sehr will ich jetzt Sorge tragen, daß er es erfährt! Ich hatte Horwitsch diese Geschichte nicht nachgetragen, ein Bauerndochden aus der Pustia erschien, eine vorübergehende Laune habe ich ihm nachgesehen, jetzt aber denke ich Etilvian so zu stimmen, daß Bruno dieser Laune geizt soll!“

Die Gräfin Morjian schlug rasch den Deckel der Kaffeetasse zu und setzte sich mit glühenden Wangen und bebenden Händen an ihren Schreibtisch. Es waren nur wenige Seiten, welche sie auf das Papier warf:

„Kommen Sie rasch nach Baden, lieber Etilvian, hier ist ein geeignetes Terrain für Ihr Talent. Ich werde Alles arrangiren.“

Als sie das Blättchen in eine Enveloppe gesteckt hatte, hörte sie ihren Gatten im Nebenzimmer gegen die Thür schreien; rasch hatte sie den Ringel zurück geschoben und stand nun, den Brief in der Hand, vor ihrem Manne.

„Du fährst bei dieser Hitze Correspondenz?“ — sagte er freundlich — „da kann ich Dich nur bewundern, denn mit wurde selbst das Zeitungsgelb zur Qual.“

„Ein gutes Wort“ — entgegnete die Gräfin mit hellem Blute, „ein paar Zeilen an Etilvian, er soll hier ein Concert geben, ich werde mit Dupressol sprechen, damit er ihn aufsetzen läßt, will Du wohl so gut sein, den Brief zu besorgen, es ist doch die Stunde, wo Du auszugehen pflegst. Ich fühle mich von der Kiste angegriffen und werde den Abend in meinem Zimmer zubringen; sollest Du Frankenshausens besorgen, so sage, daß ich ausgegangen sei, einige Einkäufe zu besorgen. Das raube Drogen vor guten Baronin greift mir an Mignacnetagen stets die Herren noch mehr an; sie könnte mich sonst am Ende desahnen und pflegen wollen.“

Mit einer Kusshand verabschiedete sie sich von dem Grafen, drückte die Thüre ins Schloß und betrat in der Einamkeit des sommerlichen Abends über die Vergangenheit und Zukunft.

Wir wollen uns nun zu dem wenden, der all dies tief Leid über Adele Morjian gebracht hatte. Ganz so ruhig, wie er sich an diesem Nachmittage zeigte, war Bruno Horwitsch denn doch nicht! Er hatte die Gräfin auf ihren Häusern in Ungarn gesandt und geschloß, zuerst vor sie treten zu können, wenn die ganze Heirathsgeschichte ein „fait accompli“ sein würde; der Erscheinung an dem Baderote hörte ihn und brachte ihn bedeutend aus der angenehmen apathischen Ruhe, in welche ihn der Brief einer jungen und hübschen Braut bis jetzt eingewiegt hatte. Der Geismus, wider die meisten Männer beherzt, war durch die Vergrößerung der Frauen und das Bewußtsein seiner glänzenden Eigenschaften als Cavalier zu einer Art von Cultus bei dem Grafen geworden! Sicher würde er Jeden gefordert haben, welcher seine Ehrenhaftigkeit nur mit einem Blick betraugwürdig hätte, oder er fand es doch ganz natürlich, daß man Liebeswunden doch nicht über ganze Leben treu bleiben können, und habe man sie auch tausendmal geschworen, und er machte nicht sich, sondern der Gräfin innerliche Vorwürfe, nicht veränderlicher zu sein und sich in die schlimme Situation zu verwickeln.

Horwitsch hatte die Gräfin durchaus nicht vergessen, und

als er sie wiederah, gefand er sich auch, daß ihre Reize die seiner Braut übertrafen, und daß er, um in ihren Besitz zu gelangen, berechtigt gewesen, Alles zu thun und zu versuchen, was er gethan und versprochen hatte; allein seine fanstere Regung, nicht einmal die des Mittelalters, sprach für die Gräfin in dem Herzen dieses geistlichen Weltmanns.

Mignacchia und kürzlich sah Graf Bruno, seine Cigarette rauchend, am Fenster seines Hotels; er war ein abgelebter Feind aller Widersprüche des Lebens und kannte die Gräfin zu gut, um an die Ruhe, welche sie gepiast, zu glauben. Nun überlegte er, indem er in das bunte Gemüth zu seinen Füßen niederbrachte, was am Thronischen sein würde, ob er auf der Stelle abtreiben oder der Gräfin überlassen wolle, sich auf dem Wege der Ueberredung zu fügen. Ersterem widersprach sein bei Freunden und Bekannten sprichwörtlich bekannter Eigenwitz, für letzteres sein Widerwill, irgend einen bindenden Entschluß zu fassen! Der Gott des Zufalls hatte in Graf Horwitsch's Leben stets eine große Rolle gespielt, und so beherzt er auch jetzt, ruhig in Baden zu bleiben und zu thun, als ob nichts vorgefallen sei! Eine bekannte Stimme, welche auf dem Gange mit dem Kellner sprach, machte den Grafen plötzlich aufspringen, in denselben Augenblicke öffnete sich rasch die Thüre und Graf Horwitsch lag in den Armen seiner Schwägerin.

Frau von Leeb war eine liebevolle Natur und freute sich aufrichtig, ihren Bruder so viel besser aussehend anzutreffen, sie umarmte ihn daher wiederholt in der stürmischen Weise; endlich ließ sie ihn doch zu ihrem kommen und nach Sibyllen fragen.

„Sibyll ist in unserem Zimmer im englischen Hofe,“ entgegnete die kleine besorgene Frau, „wenn Du mich auch stets eine Landpomeranze schiffst, so frenne ich doch die Dehors zu gut, um Deine Braut mit Dir in einem Galhof unterzubringen. Während nun das Liebes-Mädchen bemüht ist, sich zu erholen und den von der Kiste etwas mitgenommenen Anzug so gut wie möglich zu verbessern, hat Deine räthige

Atten, d. 11. Novbr. Ministerpräsident Komturs erklärte in der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer, die Kämpfungen Griechenlands bedeuten keine Aenderung seiner Politik, sondern die Festhaltung an der Neutralität unter veränderten Verhältnissen, sowie einen Protest gegen einseitige Beschlüsse der europäischen Diplomatie.

Versailles, d. 11. November. Der Finanzminister legte in der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer einen Gesetzentwurf vor, betreffend die Reduktion der Zare für Briefe und Postkarten im internen französischen Verkehr. Bei der darauf folgenden Diskussion des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen erhob der Deputierte Proust von der Linken allgemeine Vorwürfe gegen die Vertretung Frankreichs im Ausland, welche er als den Infiltrationen des Landes und den Bedürfnissen der Situation nicht entsprechend bezeichnete. Der Herzog Decazes trat für die diplomatische Vertretung Frankreichs ein. Sodann beantragte der Deputierte Madier-Montjau (republicain) die Aufhebung des französischen Gesandtschaftsnetzes beim Sultan. Nachdem sich der Herzog Decazes und auch Gambetta gegen diesen Antrag ausgesprochen hatten, wurde derselbe mit 377 gegen 93 Stimmen abgelehnt. Darauf wurden die beiden ersten Kapitel des Budgets des Auswärtigen angenommen.

New-York, 11. November. Die neuesten Nachrichten lauten zu Gunsten der Wahl von Hayes. Der Präsident Grant hat Befehle erlassen zur Aufrechterhaltung des geschlichen Verfahrens und zur Verhütung von Wahlfälschungen. Die Stimmung ist aller Orten eine aufgeregte.

New-York, 11. November. Das definitive Wahlergebnis nach immer nicht festgestellt worden, da die Berichte über das Ergebnis der Abstimmung in Florida und Südcarolina sich widersprechen. Es muß daher der Eingang der offiziellen Berichte abgewartet werden, um authentische Gewißheit über das Wahlergebnis zu erlangen. Mehrere Parteilager sind nach dem Süden abgereist, um das Zählungsgeschäft zu überwachen.

Orientalische Angelegenheiten.

Der Rede, welche Kaiser Alexander auf der Rückreise nach Livadia gehalten (A. Alex.), wird von der A. Sig. eine hohe Bedeutung beigelegt. Man ist in russischen Kreisen im Allgemeinen nicht sehr demonstrativ. Um so mehr ist das Herausströmen des Kaisers in eigener Person mit den inoffiziellen Worten zu nehmen, welche sie ihm das Telegramm in den Mund legt. Die Beziehung zwischen der Ansprache des russischen Kaisers an die Vertreter der Stände in der Krönungsschloß Moskau und der Rede des lebenden englischen Staatsmannes Kaggs wider in der City zu London läßt sich nicht abwenden. Beide haben als Vertreter ihres Staatses gesprochen, beide sind getreu in dem Herzen und Mittelpunkt der Welt, beide haben sie vorlesend. Was den unter dem weitrühmlichen Namen der Königin Victoria vereinigten Völkern die Londoner City und in ihr die Guildhall ist, das ist für die Unterthanen des weisen Kaisers der Kremel in der heiligen Stadt Moskau; beide Stätten erscheinen beinahe als die Symbole der zwei Reiche, die eine als die des aristokratischen Kaufmannstaates, die andere als das Symbol des selbstherrlich geordneten Volkes von Eroberern. Die Reiche, welche in beiden Orten gehalten worden sind, haben eine verhängnisvolle Ähnlichkeit; ihr letztes Wort hier wie dort heißt Krieg. Beide Redner besprechen zwar die Eventualitäten einer friedlichen Lösung, aber nur um sie in jenem herben kriegerischen Schluß auslingen zu lassen. Der englische Staatslenker in der City verweist auf die unerschöpflichen Hilfsmittel Englands, dessen erprobte Zähigkeit und Nachhaltigkeit; der moskowitzische Soldatenführer ruft die Waffen seines Volkes an zur Auskämpfung des großen Kampfes für die unterdrückten Bruderstämme. So scheinen sich die Schöler zu verabschieden, die bis jetzt noch die orientalische Frage verhallten, und man sieht England und Rußland, die beiden Mächten um die Herrschaft in Asien, Aug' in Auge sich gegenüberübersehen, beide schon die Hand am Schwerte und beide sich anschickend, den lange gehegten Rost endlich gegenseitig zu entlasten. Für den Kampf zwischen England und Rußland wären die Positionen am Bosphorus

Schwester sich aufgemacht, ihr Brüderchen aufzufinden und mitzubringen. Unser Willen sende Die durch mich laufend Gehe; die Kasse magst Du Dir beim Wiedersehen selbst abverlangen."

Herrlich stand noch immer etwas unschlüssig vor seiner Schwester.

"Nun, so spate Dich doch, Du Marmorbild!" rief sie ängstlich. "Mache rasch Deine Toilette, während ich mich an das Fenster stelle und die Beau monde betrachte. Sei rasch, denn Deine Braut wartet."

Schnell hatte sich der Graf in andere Kleider geworfen, während die Schwester ihm erzählte, wie die beiden Damen seine Kluge mehr gehobt und daher zwei Tage vor der Zerabredung eingetroffen wären.

"Und Du bist nun zufrieden mit Deiner Gut und Deinem Aufsehende, Bruno?" fragte sie weiter. "Dein gutes Aussehen läßt auf wichtige Beförderung schließen."

"Es ging mir auch die ganze Zeit über vorzüglich," entsagete der Graf, "bis auf heute" — setzte er ängstlich hinzu. "Bei allen Fehlern des Grafen war er frei von jeder Invidiosität; er hatte seiner Schwester nie von der Klauen mit der Götterin gesprochen, diese aber hatte das Gerücht ebenso wohl wie alle Welt vernommen und ein Zufall hatte ihr die Bekanntschaft desselben gebracht. Trotzdem hatte sie sich bis jetzt begnügt, ihren Bruder nur durch ihre Anbeurteilung zu nennen oder zu warnen, den heutigen Begegnungen war sie aber noch fremd, und darum entfernte von ihren Lippen ein erlauchtetes: "Warum bist heute?"

"Weil ich heute erst eine unangenehme Begegnung machte," war die Antwort; — dachte die, Adele Morjany ist ebenfalls mit ihrem Manne hier in Baden."

Frau von Leko war allerdings einen Moment über die Nachricht erschrocken, denn sie sagte resolut: "Das ist freilich fatal, allein Adele ist keine gewöhnliche Frau, ihr Stolz wird ihr durchgehen, soll ich nicht ihr leben?"

nur ein Ausgangspunkt, kein Abfluß, und über unermessliche Bestrebungen würde der Riesenkampf toben.

Die Perspektiven, welche ein feindlicher Zusammenstoß zwischen Rußland und England eröffnet, sind für beide Staaten von so unübersehbarer Tragweite, daß wir aus den Gefahren derselben einen Hauptgrund für den Rest von Hoffnung schöpfen, der für eine friedliche Abwicklung der orientalischen Krise nach den jetzt gehaltenen Staatsreden noch bleibt. Die Refere, welche sich die deutsche Politik in der vorliegenden Krise zur festen Richtschnur gemacht hat, erhält eine neue Rechtfertigung durch diese Vorgänge; denn hoffentlich wird man sich doch mit der Aufgabe versehen unter Umständen auch den Himalaya an dem Rhein und der Weichsel zu vertheidigen. Kaiser Alexander wie Disraeli-Beaconsfield eröffnet die Aussicht, daß eine Konferenz in Konstantinopel zusammentritt; freilich würde dies unter einem Waffengebrauch geschehen, welches die infanteristische Furcht verdrängen, mit der man in Europa dem Worte Konferenz zu begegnen pflegt. Auch scheint uns trotz allem der Zusammentritt seiner Konferenz noch fernzuehelfen und alle Verhandlungen, welche diese Sicherung behaupten, können nur unter vielen Vorbehalten acceptirt werden. So lange Deutschlands Beitritt zu den Konferenzen nicht gelangt werden kann, sind noch andere Hindernisse zu entfernen. Dem Deutschland behält sich in der orientalischen Frage stets den letzten Schritt vor, schon um zu sehen, wo die andern hingehen.

Ueber das Konferenz-Programm ist, schreibt die „A. A. Sig.“, sei nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen eine Verständigung zwischen den Großmächten noch nicht erreicht; sogar über den Inhalt der englischen Vorschläge widersprechen sich die Nachrichten geradezu. Von der einen Seite wird Lord Derby verächtlich, seine Vorschläge im stillen Einverständnis mit der Türkei aufgestellt zu haben — in diesem Falle würde in demselben von der administrativen Autonomie der ausländischen Provinzen (also auch Bulgariens) keine Rede sein — von der anderen Seite wird insinuiert: Lord Derby empföhle ein analoges Vorgehen wie bei der syrischen Angelegenheit im Jahre 1860, d. h. also eine vorläufige Occupation des ausländischen Gebietes durch eine Macht (Rußland natürlich) im Auftrage der Vertragsmächte. Die englische Regierung hat sich in den letzten Monaten gleich sehr gehütet, den Wortkämpfer für die türkische Routine-Politik abzugeben, als einer russischen Aktionspolitik Fortschub zu leisten; sie wird diese Haltung sicherlich nicht preisgeben in einem Augenblick, wo sie durch ein Hinneigen nach der einen oder anderen Seite eine friedliche Lösung der schwebenden Fragen unmöglich machen würde.

Nach Berichten aus St. Petersburg erfolgte die Rückkehr des Barons bedeutend früher, da der Bar den Ereignissen für jeden Fall näher zu sein wünscht.

Die Wiedereröffnung des Hafens von St. Peter wurde unter Controle ausschließlich für Proviantzwecke bewilligt.

Sg. Die diesjährige Ernte und die englischen Zufuhren.

Der bekannte englische Statistiker James Caird veröffentlicht folgende, auch für die hiesige Gegend höchst interessante, und von den landläufigen Angaben abweichende Bemerkungen:

In Großbritannien wurden dieses Jahr abgemessen 3,136,000 Acres (4,970,000 Pr. Morgen) Weizen und zwar 678,000 Acres (1,068,000 Pr. Morgen) als im vorigen Jahre. Von erfgemantener Fläche ist für den Ertrag 10 Mill. Quarters, wovon nach Abzug von 200,000 D. zur Einsaat bei Konsumtion 9,800,000 D. übrig bleiben, oder es ist, da nach dem Customs Returns der Jahresbedarf Großbritannien 23 Mill. Quarters ist, eine Zufuhr von 13 Mill. Quarters oder ca. 100 Mill. Ctr. nöthig. Der vorjährige Import betrug 63 Mill. Ctr., davon lieferten die Vereinigten Staaten und Canada reichlich die Hälfte, Rußland $\frac{1}{2}$, Deutschland $\frac{1}{10}$, die anten Länder das Uebrige. So große Massen kamen erst seit den letzten 4 Jahren aus Amerika, früher kaum die Hälfte seines Imports. Die immense Zunahme der amerikanischen Zufuhren kann ten in den Jahren 1862—64 geltenden hohen Preisen zugeschrieben werden. In Folge der gesunkenen Preise haben die Zufuhren 1875 um $\frac{1}{10}$ gegen das Jahr 1874 abgenommen.

"Ich bitte Dich um Alles, nur keine Intervention, die würde die Sache noch ärger machen," sagte er verächtlich. "Adele war nur kurze Zeit sehr heftig, aber sie wußte sich schnell zu beherrsigen, und wir schloffen wieder Frieden. Freilich fürchte ich, daß es ein solcher von Wiltsanica sein wird, das muß ich indessen abwarten. Gehen wir zu Sibylle."

Am nächsten Morgen waren Franthausen's und Morjany's schon beim Morgenspaziergang vom Hofbarren benachrichtigt worden, daß Schwester und Braut von Graf Horowitz angekommen seien; der Keller im Englischen Hofe habe es ihm erzählt. Adele Morjany äußerte sich in der letzten gesellschaftlichen Weise darüber, welche sie so gut anzunehmen wußte, und schien herzlich erfreut, die Baronin selbst wiederzufinden, welche sie seit ihren Wädchensjahren nicht gesehen, und fragte frauenhaft neugierig, wie Graf Bruno's Braut aussehe? Sie wollte dies von dem Beistehertatter erfahren, welcher beobachtend die Achsel zuckte und bekennen mußte, daß sein Wissen nur Stückwerk sei!

Am Nachmittage, als die Gesellschaft wieder an dem besetzten Plage vor dem Kurhause sich eingefunden und den Klängen der Musik lauschte, erschien plötzlich ganz unerwartet Graf Bruno mit seinen beiden Damen. Er hatte, eine strategische Vorsicht beobachtend, den Feind im Rücken überfallen und war von der Bergseite hergekommen. Natürlich wurden er und seine Begleiterinnen auf das Freundschaftlich begrüßt.

"Dies ist meine Sibylle" — mit feinen Worten stellte er seine Braut vor, welche sich zwar etwas zurückhaltend, doch ganz ungewungen verbrügte und zwischen Baron Franthausen und dem Grafen Morjany Platz nahm.

(Fortsetzung folgt.)

In Californien und Oregon ist die Weizenenergie gut gewesen, und werden große Vorbereitungen zu Veranlassung gemacht, aber die Preise lassen den Produzenten nur einen Ueberschuß von 3sh per Bushel, so daß sie geringe Ausschütt auf Gewinn den Weizenbau beschränken wird. In den Weizen-Regionen des Ober-Mississippi und in Canada ist die Ernte unter Mittel ausgefallen, dagegen in den östlichen und südlichen Staaten gut. Daß Amerika im Ganzen recht viel Weizen nach England liefern kann, ist zwar zweifellos, aber die Preise müssen höher werden, als sie in den letzten 2 Jahren waren, um den Weizenbau dort zu steigern, wo die Arbeit theurer ist und der Transport nach den Häfen seine Schwierigkeiten hat.

In seinem Weizen ausführenden Lande Europa's ist eine durchschmittlerte gemacht und es kann auf eine gleich beträchtliche Einfuhr von dort her wie im vorigen Jahre nicht gerechnet werden. British-India vermehrt die Kornausfuhr beträchtlich und liefert während der letzten 3 Monate 3 Procent unseres ganzen Verbrauchs auswärts. Die Türkei und Gyprien sollten uns billiger Weizen möglichst viel Korn schicken, weil sie sehr nöthig haben, aber wenn auch aus Gyprien noch ziemlich Aufsehen in diesem Herbst und in dem bevorstehenden Winter zu erwarten sind, so wird die Türkei nichts liefern können. Frankreich hat nur wenig über eine Mittelernte gemacht, wieweil die Qualität des Weizens vorzüglich ist. Frankreich hat eine Mittelernte selbst nöthig und der geringe Ueberschuß wird kaum ausreichen, den Ausfall an der Roggenenergie zu decken. Der Ausfall an Kartoffeln wird durch das Gemüde, das dort konsumirt zu werden pflegt, ausgleichend. Die jüngsten nur mäßigen Weizenzufuhren würden in England die Preise gesteigert haben, wenn nicht in England beträchtliche Vorräthe von den Zufuhren des vorjährigen Weizens lagerten.

Nach Ablauf der für den Kornhandel Englands bedeutungsvollsten 9 Monate des Jahres 1876 sind nachstehende Erhebungen veröffentlicht:

Weizen:	Ausland	des Jahres 1876	des Jahres 1876
Dänemark	251,157	5,760,888	6,012,045
Deutschland	3,971,881	1,913,441	5,885,322
Frankreich	774,173	224,973	1,000,146
Donau und Moldau	883,320	1,177,120	2,060,440
Gyprien	1,085,209	1,698,808	2,784,017
Vereinigte Staaten	18,748,108	16,088,142	34,836,250
Brasilien-Nordamerika	2,241,022	1,767,523	4,008,545
Chili	518,543	920,725	1,439,268
Britische India	459,000	2,699,329	3,158,329
Andere Länder	970,416	2,996,318	3,966,734
Total:	36,740,856	34,925,064	61,666,919

Gerste	7,751,270	5,176,005	12,927,275
Hafer	9,081,938	8,361,878	17,443,816
Erbsen	1,159,288	1,609,042	2,768,330
Bohnen	2,478,144	3,453,509	5,931,653
Weizenmehl a. Deutschland	16,429,706	31,677,857	48,107,563
Frankreich	1,847,776	761,409	2,609,185
Brasilien, Staaten	1,755,006	1,821,920	3,576,926
Brit. Nordamerika	217,185	163,711	380,896
andere Länder	850,172	946,174	1,796,346

Nehmen wir 70 M. Weizen für 100 M. Rohes Getreide, so erhielt England in den ersten 9 Monaten des Jahres 1876 398 Mill. und 1876 ca. 38 Mill. Ctr. Weizen, und andere Getreidearten 1875 365 und 1876 494, 2000 Ctr., zusammen 1875 763, und 1876 873 Mill. Ctr., in 9 Monaten.

(England hat, wie es scheint, den Entschluß gefaßt, seine indischen Besitzungen zur englischen Kornkammer umzugestalten, um von vorher seinen Weizenbedarf zu beziehen und sich von dem Einflusse der übrigen Weizenländer mehr und mehr zu befreien. Ist dies der Fall, so kann diese Umwandlung nicht ohne tiefe Bedeutung für die übrigen Weizenländer und Industrieörter bleiben.)

Deutsches Reich.

Berlin, d. 12. November. Sr. Maj. der Königin haben gerubt: Den Mitgliedern des Evangelischen Oberkirchenraths, Ober-Konfistorial-Rath Hermès und Ober-Konfistorial-Rath und General-Superint. Dr. Brückner, den Rotten Adler-Orden zweiter Klasse mit Ehrenlaub zu verleihen.

Sr. Maj. der Königin haben gerubt, den nachstehenden Offizieren die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen niederrheinischen Orden zu ertheilen und zwar des Großkreuzes des Königlich sächsischen Adrechsordens dem General-Lieutenant von Rothmaler, Commandeur der 8. Division; des Komthurkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich sachsen-erzherzoglichen Haus-Ordens dem Major v. Harrodt im 7. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 96; des Ritterkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens dem Premier-Lieutenant Livonius im 7. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 96; des Fürstlich schwarzburgischen Ehrenkreuzes erster Klasse dem Obersten v. Steinendorff, Commandeur des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36; des Fürstlich reußischen Ehrenkreuzes dritter Klasse dem Premier-Lieutenant Schmidt im 7. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 96; des Ritterkreuzes des Königlich belgischen Leopold-Ordens dem Hauptmann Merkel a la suite des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72 und Lehrer an der Kriegsschule zu Hannover.

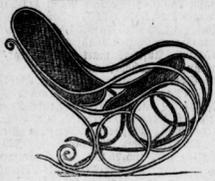
Der Rechtsanwält und Notar Sartig in Delitzsch ist zum Kreisrichter beim Kreisgericht in Liebenwerda ernannt worden.

Der Kaiser empfang am Freitag Nachmittag den Besuch der Frau Prinzessin Carl, hatte nach der Rückkehr von einer Spazierfahrt eine längere Konferenz mit dem Staatsminister v. Bülow, biuirte im königlichen Palais um 5 Uhr alle in und mochte Abends der Vorstellung im Dpernhause bei.

Die Anwesenheit des kaiserlichen Militärdeputationsmitglied an russischen Hof, General v. Werber, in Berlin, der nach seiner direct aus Livadia erfolgten Ankunft von Sr. Majestät in längerer Audienz empfangen und später auch zur kaiserlichen Tafel geladen wurde, hat Anlaß zu demnach dem General ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Alexander an Sr. Majestät überbracht, welches sich auf die gegenwärtige politische Lage bezieht.

Nachdem der Reichstag in der zweiten Beratung des Reichshaushalts-Bills die zur Reorganisation des Reichsfinanzamtes erforderlichen Mittel bewilligt hat, dürfte die Umgestaltung unverzüglich vorbereitet werden,

Ganz besonders mache auf mein bedeutendes Ofen-Lager aufmerksam, sowie complete Ausstattungen in Möbel gebe auch zu Abschlagszahlungen billigt ab.
F. C. Demand in Lauchstätt.



Zu Weihnachtsgeschenken
 empfehlen
 unser Lager massiv gebogener Holzarbeiten,
**Schankelstühle, Fauteuils, Sophas,
 Rohrsessel & Kindermeubles.**
 — Fabrikpreise. — Bestes Fabrikat. —

Gebr. Bethmann, Halle a/S., gr. Steinstraße 63.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich der **Muffelien-Handlung** von **C. H. Herrmann** in Halle, Barfüßerstr. 6, ein Lager **meiner Pianinos** übergab, welche von derselben unter Garantie zu meinen Fabrikpreisen zu beziehen sind.
 Merseburg, 1. October 1876. **C. R. Ritter, Pianoforte-Fabrikant.**

Begunehmend auf Dignes halte ich die aus dieser altrenommirten Fabrik herausgehenden Pianinos wegen ihres soliden Baues, schönen Tons und billiger Preisstellung bestens empfohlen.
 Halle a/S. **C. H. Herrmann.**

Wollene Flanelhemden,
 sowie gewebte
Unterjacken und Beinkleider,
 in **Baumwolle, Wolle und Seide,**
 für Herren und Damen,
 empfiehlt
H. C. Weddy-Pönicke,
 Leinen-, Zwillich-, Damast-, Wäsche- und
 Bettfedern-Handlung,
 Untere Leipzigerstrasse Nr. 7,
 gegenüber der Ulrichsstraße.

Auction.
Mittwoch d. 15. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
 sollen im hiesigen Gerichtsgebäude verschiedene Gegenstände, als:
 drei Sopha, Nußbaum- & Mahagoni- und Wiener Rohrstühle, ein Nußbaum-Schreibtisch, eine Nähmaschine, ein Nußbaum-Nähstisch, ein Nußbaum-Spiegel, mehrere Mahagonischränke und Tische, sowie einige Delgemäthe und eine Elektrifirmachine u. meißbietend verkauft werden.
 Scheuweis, d. 10. Nov. 1876.
Elfeldt, Actuar.

Pferde-Auction.
 Auf Rittergut Petersroda in der Nähe der Bahnstation Röhrich sollen 4 Stück Pferde, in jeden Zug passend, Sonnabend den 18. November c. Vormittags 10 Uhr meißbietend verkauft werden.

Restaurant-Verpachtung.
 Das zu Freyburg a/M. belegene Restaurant zur **Champagner-Fabrik** beste Lokalität im Orte, will der jetzige Inhaber umstände halber **sofort** oder **Neujahr** verpachten. Zur Ueberrahme gehören circa 1800 Mark. Nur tüchtige Wirthe wollen sich melden beim Eigenthümer **Geising** oder **Pächter K. Etzeck.**

Ein in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrener, mit allen landwirthschaftlichen Maschinen und Rübenbau vertrauter **Verwalter**, sucht, gestützt auf gute Beweise, zum 1. Januar 1877 anderweitige Stellung als erster oder alleiniger **Verwalter**. Nähere Auskunft ertheilt **Dr. K. Ballin**, Leipzigerstraße Nr. 44, Part.

Ein **Ökonomielehrling** wird für eine gut renom. **Wirthschaft** bald gesucht; ein **Bew.** gut empf. sucht f. Stellung. **C. C. Hoffmann**, Leipzigerstr. 66 u. Krausenstraße 1.

Es ist wissenschaftlich festgestellt, dass **Cacao** als Nahrungsmittel von unschätzbarem Werthe, dass eine reine unverfälschte **Chocolade** das gesundeste Getränk ist! Die **Stollwerk'sche Hof-Chocoladen-Fabrik** in **Cöln** hat jeder Consumenten ihrer mit Stempel und Siegel versehenen **Chocoladen** für absolute Reinheit; ihr Product wurde auf der **Weltausstellung** zu **Wien** i. J. 1873 als das vorzüglichste von 137 Concurrenten prämiirt und ihr Etablissement zur **kaiserlichen Hof-Chocoladen-Fabrik**, der einzigen im deutschen Reiche genannt. Auf der **Weltausstellung** in **Philadelphia** erhielt die **Fabrik** neuerdings die **Preis-Medaille**.

Die **Chocoladen** sind in den meisten grösseren Geschäften vorrätig; Aufträge von Privaten werden nur nach Orten von der **Fabrik** ausgeführt, wo sich keine Verkaufsniederlagen befinden.

Gasthofs-Verpachtung.
 Mein neuer **Gasthof**, am **Ver-einigungs-Punkte** zweier **Kreise**: **Graffen**, dicht am **Dorfe**, soll vom 1. December c. ab anderweit **wieder verpachtet**, unter **Umländen** auch **verkauft** werden.
 Unter-Pföls, d. 11. Nov. 1876.
Geisentraut, Gastwirth.

Commis-Gesuch.
 Für mein **Colonialwaaren-, Far-bewaren-, Drogen- und Landes-produkten-Geschäft** ein **gros** **suche** 2 **junge Leute**, welche vor nicht zu langer Zeit ihre **Lehrzeit** zurückgelegt haben, jedoch **sticte** **Verkäufer** sein müssen und **benen** **beste** **Empfehlungen** zur **Seite** **stehen**.
 Antrittszeit **sofort** oder **bis** 1. December a. o.
 Merseburg, d. 10. Nov. 76.
Gustav Elbe.

Leonerger Hund, schwarz mit **weißen** **Äußen**, **zugelaufen**, **abzugeben** bei
Bierbold, Ballwitz.

Dr. Doose (1. St. **kauf** 4 1/2, 27. u. 28. **Bauch** in **Berlin**, **Wolffens** 14.

A. Schultze, Wagenbauer,
 Halle a/S.
 grosse **Märkerstrasse 10**,
 empfiehlt **Landauer** zu **340 Th.**, **doppelseitige** **Jagdwagen** mit und ohne **Langbaum** von **190 Th.** an, mehrere **gebrauchte** 4- und 2-sitzige **Halbverdeckte**, sowie eine **noch gute** **Fenster-Gebäse** u.

Ball - Kleiderstoffe
 in **Tüll, Tarlatane, Crep lisse**
 in **brillanten** **Lichtfarben**,
Blumengarnituren,
Nadel - Bouquets,
 sowie **Ballumhänge**
 empfehlen zu **äusserst billigen** **Preisen**
A. Huth & Co., gr. **Steinstr.**
8.



Zur Beachtung.
 Hierdurch zur **gefälligen** **Kenntnissnahme**, daß ich **Herrn C. Müller Nachf. (Delicatewaarenhandlung, Leipzigerstraße** (nahe am Markt) in **Halle** den **Verkauf** einiger **Sorten** meiner **Flaschenbiere** übertragen habe;
 als: **Canitz' Malz-Porterbier** (einzig in seiner Art, dunkel), **Aecht Culmbacher Exportbier** (kräftig, halbdunkel), **Aecht Böhmische Exportbier** (hopfenreich u. sonnenhell); obige **Biere** sind an **Reinheit, Feinheit** und **Güte** unübertrefflich. Nur **ächt**, wenn die **Flaschen** meine **Schwarzmarke** tragen und die **Korke** auf der **inneren** **Seite** meine **Firma**.
Chemische **Analysen** folgen **gratis** bei. **Hochachtungsvoll**
d. D.

NB. Das **Aecht Böhmische Exportbier** wird auch im **Russischen Hof** bei **Herrn Koch** vom **Faß** **verzapft**.
Dienstag und Mittwoch, d. 15. d. M., steht ein **Transport** der **schönsten** **Alten-burger** **hochtragenden** und **frisch-milchenden** **Kühe** zum **Verkauf** beim **Weißenfels**. **Biehhändler R. Petzold**.
Jeden **Posten** **gute** **Speise-kartoffeln** **kauf**
Friedrich Kraneis in **Halle**.
 50 St. **weidefette** **Hamme** **stehen** auf dem **Rittergut** **Caasch-wig** bei **Größen**, **Station** der **Thür.** **Bahn**, zum **Verkauf**.

Reisszeuge
 von vorzüglicher Güte bei
Otto Unbekannt,
 Kleinschmieden.

Franchöschheit!!!
 gründet sich hauptsächlich auf **zarten** **feinen** **Leint;** **Damen**, denen daran gelegen, solchen zu **erhalten** und zu **pflegen**, die **Jugendfröschheit** sich zu **bewahren**, sowie die **Falten** des **Alters** zu **beseitigen**, sei die **Orientalische Rosen-milch** von **Gutter & Co.** in **Berlin**, **Depot** bei **Helmhold & Co.** in **Halle a/S.**, **Leipzigerstr.** 109, in **Glacons** 2 **Mart**, **empfohlen**.

Emsor Pastillen,
 aus den **festen** **Bestandtheilen** der **Emsor** **Quellen** unter **Leitung** der **Administration** der **Königlichen** **Felsenquellen** **bereitet**, seit **Jahren** gegen **Hals-** und **Brustleiden** **be-währt** in **plombirten** **Schachteln** mit **Controlstreifen** **vorrätig** in **Halle** bei **Reinhold & Co.**, **en gros** u. **en detail**, **ferner** bei **Apotheker Dr. A. Franke** und **Apotheker Dr. Jäger**.
Engros-Versand: **Magazin** **d. Emsor Felsenquellen** **i. Cöln**.

Ein **4jähriger** **fechter** **freier** **eleganter** **Wallach**, **ohne** **Abzeichen**, **Rappe**, **170 Cent** hoch, **sehr** **kräftig**, **eingefahren** und **angewöhnt**, **steht** **veränderungs-fähig** zum **Verkauf** bei
W. Arebel in **Baldig** **bei** **Dürenberg**.

Zu vermietthen
 ff. **meublirt:** **Salon**, **sowie** **Stuben** **zu** **verschiedenen** **Preisen** **Lindenstraße 16.**

Neueste Erfindung!
Cornasier (Hühneraugenbürste), **vorzögl.** **h.** **um** **Hühneraugen** und **Hautschwielen** **leicht** u. **schmerzlos** **zu** **entfernen** a **75 Pf.** **Depot** bei **Albin Hentze**, **Schmeerstr. 36.**

Im **Hôtel „zum Kronprinz“** **L. Ley's** **berühmt**, **großartig**
Glas-Photographien
Kunst-Ausstellung
 nur **noch** **geöffnet** **bis** **incl.** **den** **15. Novbr.** **Abends** **9 Uhr**. **Ausverkauf** von **Stereoskop** **Apparaten** und **Bildern** **zu** **den** **billigsten** **Preisen**.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Statt **besonderer** **Melbung** **gegen** die **Geburt** eines **kräftigen** **Mädchens** **hiermit** **höflichst** **an** **Nudolph Sachs** und **Frau**.

Verlobungs-Anzeige.
Frautchen Broich,
Oscar Grohmann,
Verlobte.
Schliecherhof a/Rh.
Hannover.

Verbindungs-Anzeige.
 Unsere **heute** **hier** **vollzogene** **eheliche** **Verbindung** **zeigen** **Verwandten** und **Freunden** **hierdurch** **ergeben** **an**
Wilhelm Krüger,
Natalie Krüger
 geb. **Seydel**.
München, d. 11. Novbr. 1876

Die Insertionen für die Weihnachtszeit betreffend.
 Vom **heutigen** **Tage** **ab** **bis** **zum** **1. Januar** 1877 **werden** **wir** **vor** **jämmtlichen** **für** **den** **gesundheitlichen** **Interessaten** **bestimmten** **geschäftlichen** **Verkaufs-Anzeigen** **von** **Weihnachts-** **und** **dahin** **einschlagenden** **Handels-Artikeln** **sowohl** **von** **hier** **wie** **von** **außwärts** **bei** **einer** **zweimaligen** **Insertion** **derselben** **Anzeige** **einen** **dritten** **Abdruck** **unentgeltlich** **folgen** **lassen**, **und** **glauben** **wir** **unsern** **resp.** **Insertenten** **diese** **Beranstellung** **zu** **gefälligen** **Benutzung** **hiermit** **besonders** **empfehlen** **zu** **lassen**.

Halle, den 10. November 1876.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Gebauer-Schwesfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll der dem Rittmeister a. D., Rittergutsbesitzer **Hans Georg von Vlock** auf Vägig bei Schönitz in der Altmark gehörige Antheil an dem im Grundbuche über die normals errenten Güter des Kreises Angerhausen Band III. No. 47 eingetragenen Areal: und Erträge zu Voigtstedt, vormals das **Kreßfeld** genannt, welches aus einem Wohnhause nebst Seitengebäude, Schwinne, Kuh- und Pferdefall, Schäferei und 2 Scheunen, welche Gebäude mit einem jährlichen Nutzungswerte von 420 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt sind, nebst Garten, Land- und Wiesgrundstücken von zusammen 131 Hectar 66 Ar 70 Meter veranlagt, mit einem Reinertrage von 1955,93 Thaler zur Grundsteuer

am 24. Februar 1877 Nachmittags 3 Uhr in der Gemeindekanzlei zu Voigtstedt durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am 2. März 1877 Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10 das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle sowie die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserm Bureau Zimmer Nr. 8 eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Sangerhausen, den 2. November 1876.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter

(ges.) **Saacke.**

Zu dem Tarif für den Schiffs- u. Postfährlings-Verbandsverkehr ist der vom 1. November resp. 15. December er. ab gültige Nachtrag 44 erschienen. Derselbe enthält u. A. anderweite Einheitspreise für den Transport von Leinen, Fahrzeugen und Vieh, sowie Bestimmungen über Veränderung der Waarenklassifikation und Aufhebung von Tariffahnen. Das Nähere ist bei den bezüglichen Expeditionen zu erfragen. **Frankfurt a. M., den 8. November 1876.**

Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Gefährdungs-Vereins werden ersucht, etwaige Anträge auf Prämiation von Gefährden bis zum 20. d. Mts. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Halle a/S., den 11. Novbr. 1876.

Der Direktor

des Halle'schen landwirthschaftlichen Vereins.

C. v. Krosigk.

Auction.

Freitag den 17. November 11 Uhr versteigere ich **Vannerschöbe 2: 34 Bauämmer.**

W. Elste, ger. Auct.-Comm.

Auction.

Montag den 20. November 11 Uhr versteigere ich im Gasthose „zum rothen Hahn“ (Leipzig, Str. 74) für fremde Rechnung: ein 6jähr. leichtes Pferd (Schimmel) u. ein 8-jähr. schweres dergl. (Brauner) gegen baare Zahlung.

W. Elste, ger. Auct.-Comm.

Cigarren-Auction in Merseburg.

Wittwoch den 15. November er. sollen auf hiesigem Marktseller aus den Beständen der **Rob. Schenke'schen Konfursmaße 80,000 Stück Cigarren** in verschiedenen Sorten gegen baare Zahlung versteigert werden. Merseburg, d. 12. Novbr. 1876.

Die gerichtliche Konkursverwaltung.

1200—1500 Mark werden auf ein Grundstück in der Umgegend von Salzmünde gegen genügende Sicherheit zu leihen gesucht. — Ersteren bitte unter A. Z. 1900 bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Stg. niederzulegen.

Die Pachtung einer der bedeutendsten und besten Domänen der Provinz Hessen, etwa 2 Meilen von Cassel entfernt, an Schaafsee, mit zwei Eisenbahn-Stationen in Entfernung von je 1/2 Meile, ca. 1300 Morgen Areal, Ader u. Wiesen, separirt mit Wildverlauf nach Cassel, ist auf die Dauer von 14 Jahren sofort zu cediren. Erforderliches Kapital ca. 40,000 Thaler. Näheres zu erfragen beim Rechtsanwalt und Notar **Carl Friess**, Göttinger Straße Nr. 12, zu Cassel.

Bekanntmachung.

Wittwoch d. 22. Nov. d. J.

Vormittags 10 Uhr

sollen im Bureau der Königlichen Strafanstalt unter Vorbehalt der Genehmigung Königlicher Regierung zu Merseburg nachgenannte, bei einer Kopflaste von ca. 650 Gefangenen aufkommenden Abfälle, namentlich:

1. **Küchenabgänge**, bestehend aus:
 - a. dem Abfall bei Verpflegung der verschiedenen Gemüsesorten und sonstigen Speisgegenständen, darunter insbesondere die **Schalen von circa 250,000 Kilogr. Kartoffeln, Kohlräben** u. c.
 - b. dem Spülwäss bei Reinigung sämmtlicher Speise- und Küchengeräthe.
 - c. den Speiserestern der Gefangenen.
2. **Hefen** von circa 350 Faß Braubier.
3. Die im Laufe des Jahres aufkommenden **Knochen** pptr. 30 Ctr.

öffentlich an den Meißbietenden für die Zeit vom 1. Januar 1877 bis ult. März 1878 verpachtet werden. Gleichgültig sollen auch eine Partie Lumpen, altes Eisen, Zink, Kupfer, Blei, Glascherben, Leinwandstücke, sowie eine größere Partie noch brauchbarer Lumpen, gegen sofortige Baarzahlung verpachtet werden. Die zu verpachtenden Gegenstände liegen vom 15. d. Mts. zur Ansicht bereit.

Halle a/S., d. 6. Nov. 1876.

Direction der königl. Strafanstalt.

Für das königliche Steinlagerwerk bei Erfurt für den Zeitraum vom 1. Januar 1877 bis Ende März 1878 ca. 30,000 Hectoliter Braunkohlen erforderlich, deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll. Es wird dazu Termin auf den

24. November er. Vormittags 10 Uhr im Inspektionsbureau auf dem Steinlagerwerk anberaumt und sind Offerten mit der Aufschrift: „**Braunkohlenlieferung**“ versehen, bis dahin portofrei abzugeben. Die Bedingungen können bei der Unterzeichneten eingesehen oder gegen Einsendung von 50 $\frac{1}{2}$ in Abschrift bezogen werden.

Erfurt, d. 8. Nov. 1876. Königl. Berg-Inspektion.

Ein gut empfohlener selbstständiger **Deconomie-Inspector** mit Ribbenbau u. Brennerei vertraut, sucht zum Neujahr Stellung. Gest. Offerten besördert unter H. 51418. die **Annuncien-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Erfurt.**

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener **Hofmeister** findet Stellung auf der Domäne **Didisdleben.**

Für Landwirthe.

Ein mit allen Branchen der Landwirthschaft vertrauter Beamter, der bereits 14 Jahre selbständig gewirthschaftet hat, sucht, gestützt auf exqu. Papiere und feine Referenzen, sofort oder später Stellung. Derselbe ist cautionsfähig und würde Stellung auf Anticimie der mit tiefstem Gehalt vorzuziehen. Gefällige Offerten unter C. 8125 durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Preuss. Lotterie-Loose I. Cl. 155. Lotterie kauft mit Vorzuge einzeln und in Posten **Carl Hahn, Berlin S., Kommandanten-Straße Nr. 30.**

Zum 1. Januar 1877 suchen wir für unser Colonialwaaren- und Landesproducten-Geschäft einen tüchtigen

Reisenden,

der schon in ähnlichen Geschäften thätig war. **Nordhausen, d. 1. Nov. 76. Becker & Comp.**

Gustav Freytag's neuer Roman.

Der seit langem erwartete vierte Band von **Gustav Freytag's Ahnen** wird in ca. 14 Tagen unter dem Titel:

Marcus König von **Gustav Freytag**

zum Preise von 6 Mark brosch., 7 Mark in eleg. Leinwandband erscheinen.

Da dieses Werk sich als vorzügliches Weihnachtsgeschenk eignet, die Auflage aber in Folge großer Nachfrage voraussichtlich rasch vergriffen sein wird, so bitte mir Ihre Bestellungen schon jetzt zugehen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Mannische Str. 10.

C. Puppendorf,

Buch- u. Papierhandlung.

Bach-Concert

des

Hasslerschen Vereins

Donnerstag den 16. November 1876

in der erleuchteten Marktkirche.

Programm: 1. **Cantate**, „Sie werden aus Saba alle kommen“ f. Chor, Soli, Orgel und Orchester von J. Seb. Bach. 2. **Tocatta** in Cdur f. Orgel von J. Seb. Bach. 3. **Duett** f. Sopran u. Alt a. d. Cantate „Jesus der du meine Seele“ von J. Seb. Bach. 4. **Cantate**, „Ich hatte viel Beklammerniss“ f. Chor, Soli, Orgel und Orchester von J. Seb. Bach. **Mitwirkende:** **Frl. Marie Beck** aus Magdeburg, **Frl. Pauline Löwy**, **Herr Walter Pielke**, **Herr Staumann** und **Herr Orgelvirtuos Franz Preitz** aus Leipzig. — **Beginn des Concertes 7 1/2 Uhr.** **Einklass um 4 Uhr.**

Billets à 2 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$, nummerirt à 1 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$, nicht nummerirt à 1 $\frac{1}{2}$ zu den Emporen u. Texte à 10 $\frac{1}{2}$ sind in den Handlungen der Herren **Max Niemeyer**, gr. Steinstr. 66 und **Fr. Arnold** am Markt zu haben. An den Kirchthüren kein Verkauf. **C. A. Hassler.**

Regenmäntel, Regenschirme, Waterproof-Havellocks, Gamaschen in vorzüglichsten Qualitäten empfohlen. **Judmann & Ballin, gr. Steinstr. 8.**

Verlag v. B. F. Neigt in Weimar.

H. Greunberg's Lehrbuch der

Lackirkunst

wie der Firnis- und Lackfirnisfabrikation in ihrem ganzen Umfange und fortw. itztlichen Stande. Bearbeitet von **N. v. Wöppinghausen.** Neunte Auflage. Mit Abbildg. 1876. S. Geh. 3 Mark 75 Pfge.

Vorabrig in der **Pfeffer'schen Buchhandlung** in Halle a/S.

Antherin-Grundwasser von **Dr. J. G. Popp**, I. F. Hofbahnarzt in Wien, verdrängt das Stöcken der Niere, bereinigt die Harnschleim, verbindet die Harnschleim, und entfernt sofort in den Nieren Geruchs aus dem Urin. Als bestes Mund- und Zahnreinigungsmittel ist es daher besonders auch allen denen zu empfehlen, welche häufige Zahneinreibungen in die Zähne durch Zahnfleischentzündungen leiden. Jeder gewordene Zahn wurden durch wieder bereinigt.

In Flaschen zu 1 Mark 25 Pf., 2 Mark u. 3 Mark, **Artematische Zahnpasta** zu 60 Pf., **Wesetab. Zahnpulver** zu 1 Mark. Zu finden in den meisten Apotheken Deutschlands, sowie in Halle durch **Albin Kuntze**, Schmeerstr. 30, in Nordhausen durch **F. L. Schulte**, Apotheker in Alstedten d. A. Kolbe, Apotheker.

Haasenstein & Vogler,

Halle a/S., Leipzigerstr. 102,

empfehlen ihre Dienste zur prompten Beforgung von Anzeigen jeder Art an alle Zeitungen der Welt zu den tariffähigsten, d. h. den Preisen, die man bei direkter Aufgabe am Orte des Erscheinens zu zahlen haben würde. — Geschäftsprogramm u. Zeitungs-Verzeichnisse auf Verlangen gratis und franco.

Ein Paar hochelegante Wagenpferde, preußische Pommern, dunkelbraun ohne Abzeichen, sechsjährig, fromm und flott, zu verkaufen auf der Domäne **Didisdleben.**

140 halbgelb. **Gammellamm**, ihren zum Verkauf auf der Domäne **Petersberg** bei Halle.

Kaese

zur regelmäßigen Lieferung gesucht. Adressen unter M. E. 432 an Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Einem Bedrängten sucht der Fleischermeister **Gottlob Döring**, Halle a/S., Köpferplan Nr. 2.

Stadt-Theater.

Dienstag d. 14. November. 6. Vorstellung im II. Abonnement. **Im letzten Male** in dieser Saison: **Neu! Diese Männer, Neu!**

Original-Vuffspiel-Schwanz in 4 Acten von F. Rosen. **Schauspielpreise.**

Salon Agoston.

Heute Dienstag d. 14. Novbr. 76 **Grosse brillante Gala-Vorstellung.**

Reise um die Welt in 15 Minuten. Anf. 8 Uhr. **Cassa-Defin.** 6 Uhr. **Morgen Wittwoch** keine Vorstellung.

Sonntag d. 19. Novbr. 2 letzte Abends-Vorstellungen um 4 1/2 u. 7 1/2 Uhr.

Reubke'scher Gesangverein.

Dienstag d. 14. November 6 Uhr Abends Uebung im neuen Schützenhause. Anmeldungen neuer Mitglieder nehme täglich Mittags 1—2 Uhr in meiner Wohnung **Blumenstraße 2p.** entgegen. **Otto Reubke.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige. Die glückliche Geburt eines lebendigen Kindes zeigen hiermit Bekannte und Bekannte hiermit ergebend an.

Dresden d. 11. November 76. **Baumeister H. Späte** u. Frau **Marie geb. Querner.**

zweite Beilage.

Schauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Am Eigenen vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen.

Ueber Spielwerke.

Im Interesses der Leser dieses Blattes finden unter der Feder und schönen Federlinei wiederum, wie alljährlich, die Empfehlungen der vornehmsten Spielwerke von Herrn J. H. Keller in Bern. Derselbe liefert die zu allgemein bekannten Werke in einer prägnant faßlichen und vollkommenen, mit Bildern daher versehen, die nur ein wenig Freude an Kunst hat, nicht wenig aber an Nutzen, sich ein Spielwerk anzuschaffen, und bietet die bewährteste Bekanntheit, die sich die Spielwerke überhaupt bieten, auch kann kein Gegenstand, noch so kostbar ein solches Werk erlösen.

Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bekanntheit der Frau, der Freund dem Freunde Schöneres und Vollkommeneres schenken? Dem Liebenden, dem Kranken genährt es die größte und angenehmste Zerstreuung, vergessendmüdig glücklich verlebte Zeiten, dem Einheimen ist es ein treuer Beistand, es erhöht die Gemüthsruhe der langen Winterabende im häuslichen Kreise u. s. w. Die Freuden der Kindheit sind noch ganz besonders die nur zu lebende Idee vieler der Herren Väter, die sich ein solches Werk zur Unterhaltung ihrer Gattin anschaffen. Die gemachte Ausgabe hat dieselben, wie aus mehreren Seiten ersichtlich wird, nicht gerührt; es erreicht sich somit auch deren praktischer Nutzen auf's Bestimmteste und mehren mit allen Herren Vätern, die es bis dahin unterlassen, anzusetzen sich ohne Säumen ein Spielwerk anzuschaffen. Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine ganz feine durchdachte ist; die neuen, sowie die beliebtesten Arten, Doretten, Lagen und Federketten und auch deren finden sich in den Keller'schen Werken auf das Beste vereinigt. Wir empfehlen, wie schon oben bemerkt, den Wunsch an die gewählten Leser und Lesenden dieses Blattes anzusprechen, als den, sich recht bald in den Besitz eines solchen Spielwerkes zu setzen; reichhaltige illustrierte Preis-Courante werden Jedermann franco zugestellt. Auch ist die direkte Bezug schon deshalb zu empfehlen, da vielerorts Werte für Keller'sche ausgegeben werden, die es nicht sind.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Dienstag den 14. November:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 9-1.
Marius-Bibliothek: Vm. 9-1.
Schwurgericht: Vm. 9; Die Handarbeiter Böttcher sen., Schmidt, Stieber, Illmer, Lising, Trautmann, Böttcher jun., die Bergleute Karl Kühne und Friedrich Kühne, der Fingelreiter Stabe, sowie Arbeiter Carl Stabe und E. Holz, sämtlich a. E. Eisen; gemeinschaftlicher Werkbund und Anstalt mit Gehalt gegen Fortschritt.
Standesamt: Vm. 9-1 u. Vm. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Nordhaus.
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Vm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassastunden Vm. 3-1, Vm. 3-5, Ulrichsstraße 27.
Spar- u. Verschub-Bank: Kassastunden Vm. 9-1 u. Vm. 3-5 Brüderstraße 6.
Vorfertigung: Vm. 8 im neuen Schulgebäude (mit Kurs-Not.).
Bureau d. Handelskammer (Handelskammer-Secretariat P. u. S.), Brüderstr. 16, geöffnet u. 9-12 Vm. u. 3-5 Vm. dem kaufmännischen u. gewerblichen Publikum zur unentgeltlichen Aufnahme von Anträgen, Beschwerden und Gutachten, sowie zur Auskunft-Ertheilung in Handels- u. Verkehrs-Angelegenheiten.

Kaufmann. Verein: Ab. 8 im Vereinslokal, Kaiserstr. 10.
Kaufmann. Circle: Ab. 8-10 Bibliothek u. Lesezimmer, Café Danil, Zimmer 4.
Bund der Nichteber Bergbau-Verein: Vm. 11 Gewerksamt im „Kronprinz“.
Vereinsbibliothek: Ab. von 7-8 geöffnet im Nordhaus.
Polytechnischer Verein: Ab. 7-9, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Eule“.
Fortbildungsschulen: Ab. 8-10 Gewerksamt: generelles Zeichen u. Bauklasse (Baurechnung); für Buchdrucker: Hebräisch in der Volksschule.
Mittlerer Hallischer Lehrer-Verein: Ab. 8 in Ehemals Garten.
Hall. Lehrer-Verein: Ab. 8 im „Gambusius“.
Hall. Volks-Kindergarten: Ab. 8 im Hofgebäude H. Klausstraße Nr. 8.
Sang- u. Klang: Ab. 8-10 Hofgebäude im „goldenen Löwen“.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Die Männer“, Original-Extrakt-Schwanz.
Anton Agoston gr. Berlin: Ab. 8 Vorstellung.
L. R. H. Glas-Hydrographen-Anstalt: täglich geöffnet im „Kronprinz“.
Dr. A. Franke's Labor im Parkthor. Irisch-irische Hdb. v. 8-12 U. für Herren, v. 1-4 U. f. Damen, v. 4-6 U. f. Herren. — Coel., Schweiß-, Malz-, Kleien-, Eisen-, aromatische, Richtennadeln, gemöbl. Wasser jeder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt nach M. geschlossen.
— Elegant eingerichteter Zimmer Neben im Badhaus und in der Restauration zum Besuchen bereit.

Sing-Academie.

Nächste Uebung nicht Dienstag, sondern **Mittwoch** d. 15. Nov. Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule. **Der Vorstand.**

Bekanntmachungen.

In der Zeit vom 27. bis 31. October er. sind der königlichen Bau-Inspektion aus einer Baubude am sog. Felsenerdweg mittelfst Einbruches gestohlen:

2 eiserne Heißöfen, 1 Paar Karmenräder, 1 hölzerner Tisch nebst 3 hölzernen Stühlen, 1 Schublade aus einem Tisch, 1 Paar zusammengeschlagene Bettfedern, 1 lackirte Bettstelle, 1 Paar Steinbohrer von Gussstahl, 1 Handhäufel (Hammer), einige buchene Bohlen.

Um Ermittlung der Thäter wird ersucht. Halle a/S., den 8. November 1876. **Der Staats-Anwalt.**

Für den Sächsisch-Westfälischen Kohlenverkehr ist der vom 1. November er. ab gültige Nachtrag 2 erschienen. Derselbe enthält unter anderem eine Bestimmung wegen Aufhebung von Tarifkäufen, sowie wegen Ermäßigung resp. Aufhebung des Frachtaufschlages für Sendungen von 5 Doppelwaggon. Das Nähere ist bei den bezüglichen Expeditionen zu erfahren.

Frankfurt a.M., den 8. November 1876. Königliche Eisenbahn-Direction.

Submission.

Die zum Bau eines Rhonrohr-Kanals in der Lindenstraße erforderlichen Erd- u. Maurerarbeiten, veranschlagt auf 3847 M. 03 S., sowie die Lieferung von Rhonrohren, veranschlagt auf 3514 M. 40 S., sollen im Wege öffentlicher Submissionen vergeben werden.

Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Stadtbauamt zur Einsicht aus und sind bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermine Freitag den 17. November Vormittags 10 Uhr ebenfalls abzugeben.

Nachgebote werden nicht angenommen. Halle a/S., den 11. November 1876. **Das Stadtbauamt.**

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig.** Zu beziehen durch **Ludw. Hofmeister**, Buchhandlung in Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 17.

Lehrbuch der Essigfabrikation

mit Einschluss der Holzessigfabrikation und der Darstellung der essigsauren Salze (Acetate). Von **Dr. Paul Bronner**, Oberlehrer an der Oberrealschule zu Calm (Württemberg). Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen. Zugleich als dritte Auflage von **Dr. Fr. Jul. Otto's Lehrbuch der Essigfabrikation** und als siebenter Theil zu **Otto-Birnbaum's Lehrbuch der landwirthschaftlichen Gewerbe**, 7. Auflage. 8. geb. Preis 4 Mark 80 Pf.

Eröffnungs-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage in meinem Grundstücke **grosse Ulrichsstraße No. 36** einen

Caféhof und Restauration zum goldenen Schiffchen

eröffnet habe. Ich empfehle dieses mein Unternehmen unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung hiermit bestens. Halle a/S., den 11. November 1876. **R. Dannenberg.**

Ein in Mitte hiesiger Stadt in vortheilhafter Lage gelegenes Hausgrundstück mit Garten- und Wintergebäuden, gemauerten Kellern, großem Hof, Canal, Alles gut im Stande, ist veränderungs halber zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres bei **M. Kattermann**, Merseb. Straße 8a.

Ein Wohnhaus mit Hofraum u. Garten in Glaucha ist ertheilungs halber preiswürdig zu verkaufen. Näheres ertheilt Börmilcher Straße Nr. 8d.

Ein tüchtiger **Maschinenmeister**, der bereits seit 14 Jahren an **Maschinen- und Zuckerrfabriken** als solcher fungirte u. die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht, da er durch Unglück sein ganzes Vermögen verloren, recht bald ähnliche Stellung. Auch würde derselbe eine Aufseherstelle oder zur Ausschüße des Siebemeister beim Kochen oder auch eine Stelle als Schlosser übernehmen. Gef. Offerten unter L. L. 2568 durch **Rudolf Mosse in Halle a/S.**

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein Siebemeister, der die **Candisfabrikation** und **Filtration** versteht. Leipzig, November 1876. **Sachsenroder & Gottfried.**

Ein befähigter Reisender, der 1500 Mark Caution stellen kann, findet in einem gut eingeführten Geschäft landwirthschaftlicher Bedarfsartikel, sofort angenehme Stellung. Offerten unter H. M. 63 postlagernd Frankfurt a/D. erbet.

Für einen leicht verkäuflichen Artikel ohne Steuer wird ein **Provisions-Reisender mit 10% Provision** gesucht, welcher Sachsen und Thüringen bereist und bei Gütebestimmern gut eingeführt ist. **Carl Sahn & Sohn**, Sena, Postleitanen.

Ein junger Buchbinder-Gehülfe sucht Arbeit in einer kleineren Werkstätte. Dr. zu erfragen bei **Ed. Stiefel** in d. Exp. d. Bl. **Wer liefert gute trockene Drogen in allen Stärken für Drogelbauer?** Wende sich an **R. Knauf in Weichevode.**

Grössere Kapitalien sind auf gute Hypothekenzusuleihend. **C. Jahn**, gr. Ulrichsstr. 5. **Hülsen** abzulassen lange Gasse Nr. 13.

Elegante Winter-Paletots zu billigen Preisen sind in großer Auswahl fertig in L. Richter's Filial, gr. Ulrichsstraße 5.

Reisepelze und Pelzpaletots, Damengarnituren in den verschiedensten Gattungen empfiehlt **Chr. Voigt.**

Pelzhandschuhe in Glacé u. Wildleder empfiehlt **Chr. Voigt.**

Kaufmännischer Cirkel. Unser Mitglied Herr **Hermann Haacke**, in Firma **Haacke & Schaaß**, wird von jetzt an die Güte haben, unser **Stellenvermittlungs-Bureau** zu leiten und bitten wir die Herren **Prinzipale** um Aufgabe von **Vacanzen**, die gratis besetzt werden. **Der Vorstand.** **L. Redlob Gregor, Schäfer, Böttcher.**

Gesucht Eine kleine **Branntweindestillation**, unmittelbar bei Halle a/S., Gebäude ziemlich neu, sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten. **Giebichenstein.** **W. Berndt.**

Sämmtl. medicin. Seifen, sowie alle Haus- und Toilettenseifen, sehr schön trocken und zu billigen Preisen empfiehlt die **Drogenhandlung** von **H. Sohnecke, Apotheker, gr. Steinstr. 2.** Täglich **Kraib's** Seeborsch. **C. Müller Nachf.** Leipzigerstraße 106. Frische **holländ. Karpfen u. Schleien.** **C. Müller Nachf.**

Canarienvogel kaufe ich heute und morgen beim **Saßwirth „Zum blauen Hecht.“** **C. Busch.**

Zur sofortigen Vertretung wird ein **Philologe** gesucht, der in Deutsch, Franz., Geschichte und Geogr. in den mittleren Klassen unterrichten kann. Ausficht auf definitive Anstellung zu Ehren. Meldungen wolle man schleunigst richten an **Dr. Hoffmann**, Helmstedt, d. 8. Novbr. 1876.

Die **Kölnener Nachrichten** sagen: **Die beste Tinte** liefert jetzt unstreitig **Paul Strobel in Gera.** **Wiederverkäufer** gesucht. Bedingungen günstig. In Halle Lager bei Herrn **Carl Haring.**

Eine Kuh mit Kalb steht zum Verkauf in **Zscherben 38.** Am **Saßler Concerte** 1 Schwary-Feid. Stoffschätze verl. Abzugeben **Magdeb. Str. 311.**

Empfehlung für die Herren Geschworenen. Unterzeichnete fühlen sich verpflichtet, während ihres Aufenthalts in **Naumburg** Herrn **Stetler Richter** für gute und aufmerksame Benützung zu danken. **Die Geschworenen der III. Sitzungsperiode 1876.**

Ein **Fuchswalldach**, lamamfromm, fehlerfrei, steht sehr schwer; zugleich ein gut im Stande erhaltener **Grabenwagen**, haben veränderungs halber zu verkaufen. **Notze n. b. u. a. S.**

Nonnen aller Art werden prompt und zu Original-Preisen an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen befördert durch **J. Bark & Co., gr. Ulrichsstraße 47.**

Capital-Gesuch. Auf ein sehr umfangreiches Grundstück werden von einem prompten **Finanzgeber 3 bis 5000 Thaler** zur ersten Stelle ohne Zwischenhändler zu leihen gesucht. Offerten werden unter **A. B. # 100** postlagernd **Wippa a/M.** erbeten.